

# Hauspostille

der Laborschule Bielefeld  
Nr. 15a vom 14. Dezember 2012



## Einladung



Anlässlich meines **40jährigen Dienstjubiläums** (02.01.2013) lade ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am **07.01.2013 um 10.30 Uhr** zu einem kleinen Umtrunk im Lehrerinnen und Lehrer-Café ein.



Lilly Lange

## Liebe Lilly Lange ...

was für ein Segen für diese Schule, dass Sie von den 40 Jahren die weit überwiegende Zeit in dieser Schule für Durchblick, Ordnung und vor allem Verlässlichkeit gesorgt haben. Ich mag mir nicht vorstellen, wie beispielsweise unser Haushalt ohne Sie ausgesehen hätte ... um nur einen Bereich zu nennen, in dem Sie seit fast 40 Jahren wirken. Die Schule dankt Ihnen für ihre „treuen Dienste für das Land NRW“, vor allem aber für all das, was Sie uns Gutes und Wichtiges getan haben. Wir freuen uns über die Einladung und kommen nur allzu gerne.

Susanne Thurn für die dankbare Schulleitung und das Kollegium

## Haus I Adventskonzert



Am Freitag, dem 14. Dezember findet um 11.30 h das Haus I-Adventskonzert auf der ersten Fläche im Haus I statt. Unterstützung gibt es vom Stufe II-Chor unter der Leitung von Frau Park, dem WGK Musik mit Peter Konopka und der Schülerin Viktoria Dolotin aus der 6 Lila.

Peter Konopka

## Weihnachtsbazar, Produktmarkt

Am Freitag findet der alljährliche Weihnachtsbazar/Produktmarkt statt. Annina hat sich um die Vergabe der Plätze gekümmert und wird das am Freitag mit mir ausschildern. Der Aufbau **beginnt um 13:15 Uhr**. Ich bitte euch alle, damit das ganze möglichst reibungslos über die Bühne geht, mit dem Aufbau auch dann erst zu beginnen. Bitte denkt daran, dass ihr euch selbst um Verlängerungsschnur usw. kümmert. Ganz wichtig ist es, die Stellplätze gut aufzuräumen im Anschluss. Nehmt alle Plakatierungen ab, stellt die Tische wieder dorthin, wo ihr sie hergeholt habt usw. Wenn wir am Freitag gut aufräumen, gibt es am Montag nicht mehr so viel zu tun.

Sabine

*El próximo año, queremos organizar una carrera patrocinada por las familias en la que participarán 700 alumnas y alumnos en edades comprendidas entre los 5 y 17 años. El dinero que se recaude también irá destinado a la construcción de sus escuelas y a una mejora de sus condiciones de trabajo. ¿ Hay alguna cosa que necesiten primordialmente? . Si es así, les pedimos que nos escriban, ya que los adultos en nuestro país están más dispuestos a donar dinero si saben a qué cosa concreta va destinado. Así tendríamos también un lema para nuestra carrera patrocinada.*

*Les deseamos unas felices Navidades y les enviamos un saludo de corazón desde la oscura, fría y lluviosa ciudad de Bielefeld.*

Übersetzung:

*Liebe Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschulen,*

*herzliche Grüße aus Bielefeld. Wir haben im November wieder einmal an einem Sonntag eine Nicaragua-Matinee veranstaltet, an der sehr viele Kinder und Jugendliche mitgewirkt und unzählige Erwachsene zugesehen haben. Es war ein heiteres Fest, auf dem Euer schönes Land und „unsere“ Schulen in Esteli und Mirafior eine große Rolle gespielt haben. Darüber erzählen Euch die Bilder und die Beschreibungen unserer älteren Schülerinnen und Schüler, die Spanisch lernen mit ihrem Lehrer Karel.*

*Das Geld, das wir dabei eingesammelt haben, soll Euren Schulen zu Gute kommen. Wir werden auch wieder eine Weihnachtssammlung unter unseren Kolleginnen und Kollegen veranstalten, damit wir Euch eine kleine Weihnachtsfreude machen können.*

*Im nächsten Jahr wollen wir einen Sponsorenlauf mit allen 700 Schülerinnen und Schülern der Schule im Alter von 5 bis 17 Jahren veranstalten. Auch der Erlös soll für den Ausbau Eurer Schulen und Eurer Arbeit bestimmt sein. Gibt es etwas, was Ihr vordringlich braucht? Dann solltet Ihr uns das schreiben, denn Erwachsene in unserem Land spenden lieber, wenn sie genau wissen, wofür. Wir würden dann aus Eurem Wunsch ein Motto für den Spendenlauf formulieren.*

*Wir wünschen Euch eine gute Zeit bis Weihnachten und grüßen Euch herzlich aus dem kalten, regnerischen und dunklen Bielefeld*

### **Stolpersteinverlegung am 6. Dezember**

Wie im wirklich guten Artikel der Neuen Westfälischen vom 7.12.2012 genauer nachzulesen ist – siehe Anhang – waren auch an der letzten Verlegung von Stolpersteinen in der Stadt – inzwischen der 12. Verlegung - wieder Laborschülerinnen und Laborschüler beteiligt: Luna und Luis aus der 9. Klasse (bereits zum 2. Mal) und Sherin und Vincent aus der 10. Klasse. Insbesondere die letzten beiden, um mit dem Künstler Gunter Demnig über die wahrscheinlich im Mai stattfindende feierliche Übergabe der SOS Rassismus-Plakette zu sprechen. Gunter wird unser Pate werden.

Ein paar Ergänzungen, die im Zeitungsartikel nicht auftauchen (obwohl erwähnt): Der erste Stein für das Ehepaar Mosberg wurde von Annette Wack gespendet: Ihre Tante war bei den Mosbergs bis 1942 Hausangestellte. Der Stein für Wilhelm Kappe, der „Am Bruch 64“ verlegt wurde, war ein Geschenk des Elternrates im letzten Jahr an die Schülerinnen und Schüler des Abgangsjahrgangs 2011. Mit den sechs neuen Steinen liegen in Bielefeld jetzt 75 Stolpersteine.

Die vier Schülerinnen und Schüler wurden vor Ort von einem Redakteur des WRD 5 zu ihrem Engagement und Interesse befragt. Die Interviews, auch mit dem Künstler werden wahrscheinlich am 16.12. gesendet.

Inzwischen haben mich schon einige Schülerinnen des Jahrgangs 10 nach dem Termin für die Putzaktion gefragt – sie wird auf jeden Fall wieder stattfinden, und zwar Ende Juni. Annelie Wachendorff, Reto Friedli und ich werden im Vorfeld alle Zehntklässler informieren.

Christine Biermann

# Stolpern erlaubt

Weitere sechs Steine mit goldener Kappe und Inschrift erinnern an Nazi-Opfer aus Bielefeld / Laborschule gegen Rassismus

VON KURT BHMKE

■ Bielefeld. In gut zwei Jahren könnte es ein doppeltes Jubiläum geben. Eines, das gefeiert werden kann – und dennoch ein trauriges ist. 2015 ist es zehn Jahre her, dass der erste Stolperstein in Bielefeld verlegt wurde, der erste goldene Erinnerungsstein an einen Menschen, der dem Nazi-Terror zum Opfer fiel. 2015 könnte auch der 100. Stein verlegt werden. Seit gestern gibt es sechs neue Stolpersteine in Bielefeld, es sind nun 73 – verteilt auf das ganze Stadtgebiet.

Es ist das stets gleiche Bild: Künstler Gunter Demnig kniet nieder, schlägt das Pflaster auf, schafft Raum. Raum für seine Stolpersteine, Raum für Erinnerungen. In Bielefeld immer dabei sind Eva Hartog und Christine Biermann – und Laborschüler. Sie blicken zu Boden, warten, bis die Steine mit ihrer goldenen Oberfläche und der Inschrift für jeweils einen getöte-

ten Bielefelder im Boden versenkt sind – versenkt, aber sichtbar, anregend für einen visuellen Stolperer.

Im Schneetreiben wurden gestern im Musikerviertel an der Lessingstraße 26 zwei Steine für das Ehepaar Mosberg verlegt. Sie – Julius und Aenne – waren am 31. Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert und dort im März und im Juni 1943 von den Nazis ermordet worden.

## INFO

### Paten gesucht

- Jeder kann Pate für einen Stolperstein werden – auch Institutionen, Vereine, Schulen, Verbände.
- Ein Stein kostet 95 Euro.
- Bei der Verlegung können gerne Paten dabei sein, sie werden informiert über den Tag der Verlegung.
- Kontakt: [www.stolpersteine-bielefeld.de](http://www.stolpersteine-bielefeld.de)

Julius Mosberg, 1868 in Bielefeld geboren, war Mitinhaber der Firma „M. Mosberg“, hergestellt wurde Arbeits- und Berufskleidung. Das Unternehmen gehörte 1925 zu den drei Größten seiner Art in Deutschland. Der Arzt Bernhard Mosberg, nach dem eine Werkstatt in Bethel benannt ist, war laut Dr. Jochen Rath vom Stadtlarchiv sein Bruder.

Die beiden Kinder des jüdischen Ehepaares (sie ist geborene Rosenberg aus Witten) schafften die Flucht nach Süd- und Nordamerika, mussten von dort aus das Schicksal der Eltern ertragen. Diese mussten im März 1942 das Haus an der Lessingstraße 26 verlassen und in das Judenhaus an der Werther Straße 6 umziehen. Ab da nahm das Grauen seinen Lauf.

Immer dabei, wenn in Bielefeld über einen Stolperstein an Nazi-Opfer erinnert wird, sind Laborschüler. Luna Herndt, „Ich finde es sehr schön, dass an diese Menschen gedacht wird und sie nicht in Vergessenheit geraten – und dass sie jeder einen eigenen Erinnerungsstein bekommen.“ Das sei eine schöne Geste, „besser als ein großes allgemeines Denkmal“. Besonders gut findet die 14-Jährige, „dass nicht immer 30 Stolpersteine auf einmal verlegt werden, sondern dass es immer wieder einzelne Termine gibt“.

Besonders ist dieses Mal, dass auch zwei Schüler aus der Schillervertretung dabei sind: Sherin Kindermann (16) und Vincent Heidemann (15) nehmen vor Ort Kontakt zu Künstler Gunter Demnig auf, er soll 2013 Pate werden, wenn die Schule vom Verein „SOS Rassismus“ als „Schule ohne Rassismus“ ausge-



Am Ort ihrer Bestimmung: Die beiden Stolpersteine für das Ehepaar Mosberg – gezeigt von Luna Herndt und Vincent Heidemann – zwischen ihnen der Künstler, Gunter Demnig. Hinten stehen die Organisatorinnen Eva Hartog und Christine Biermann sowie die Schüler Luis Pähler und Sherin Kindermann, v. l. FOTO: WOLFGANG REIDOLF

zeichnet werden will. „Natürlich bin ich da dabei“, sagt Demnig. „das passt zur Aktion Stolpersteine und ist sehr anerkennenswert“.

Gestern wurden weitere Steine für diese Menschen verlegt:

- An der Krackser Straße 305 für Erna Kronshage, die 1822 geboren, am 20. Februar 1944 starb. Sie war offenbar Opfer einer gezielten Aushungerungstaktik geworden – gepaart mit der Gabe von überdosierten Beruhigungsmedikamenten; zynisch vermerkt wurde dann als Todesursache: „Vollkommene Er-

schopfung“. Zuvor war sie als „gemeingefährliche Kranke“ in die Provinzialheilanstalt Gütersloh eingewiesen worden – dort zwangssterilisiert worden – und dann 1943 in die Nähe von Posen in die Gauhilfsanstalt Tiegenhof verlegt worden.

- An der Rathausstraße 1 erinnern zwei Steine an Jenni und Julius Hesse – beide waren nach Theresienstadt deportiert worden und wurden von den Nazis in Auschwitz ermordet – er am 6. März 1944. Julius Hesse war Inhaber eines Schuhgeschäftes; bis beide in das Arbeitslager

Schloßhofstraße 73a mussten und in das Judenhaus Lützelstraße 10 umziehen mussten. Drei Töchtern gelang die Flucht, von einem Sohn ist nichts über sein Schicksal bekannt.

- An der Straße Am Bruche 64 erinnert ein weiterer Stein an Wilhelm Kappe, der 1911 in Bielefeld geboren, am 11. Oktober 1943 in Königsberg hingerichtet worden war. Die Begründung der Nazis für die Hinrichtung spricht Bände: „Selbstversteimelung und politische Unzuverlässigkeit und Wehrkraftzersetzung.“



Julius und Aenne Mosberg: Aus dem Stadtarchiv stammt dieses Foto des Ehepaares, das die Nazis 1943 ermordeten.

NW 07.12.2012

## Primus-Schule: Initiative gegründet

■ Bielefeld. Mit dem Primus-Schulmodell ermöglicht die Landesregierung einen bruchlosen Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I. Die Aufteilung der Kinder nach der 4. Klasse entfällt, alle Schüler werden weiter gemeinsam unterrichtet. „Dieser Ansatz wird seit fast 40 Jahren bereits erfolgreich an der Laborschule, Versuchsschule des Landes Nordrhein Westfalen an der Universität Bielefeld, praktiziert und sollte an einem weiteren Standort in Bielefeld Schule machen“, so Helmut Brinkmann-Kliesch vom Netzwerk „Eine Schule für alle“.

Dieses Bielefelder Netzwerk möchte erreichen, dass sich die Stadt an dem Modellversuch Primus-Schule zum Schuljahr 2014/15 beteiligt – und plant dafür die Gründung einer Initiative. Am heutigen Montag, 10. Dezember, um 17.30 Uhr findet deshalb ein Treffen im Haus der Kirche, Markgrafenstraße 17, statt. Alle Interessierten sind eingeladen.

NW 10.12.2012